



Der Trefflinger



© pixabay
©pixabay image by SeppH

**Segen: Getragen, behütet,
geborgen sein.**

Liebe Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder von Treffling!
Mit dem Text „Alle Quellen entspringen in dir“ stimme ich mich ein in die Sommerzeit. Ein Jahr war ich nun in der Pfarre Treffling; es war gewiss eine sehr interessante Zeit: ja, eine ganz besondere Pfarrgemeinde mit besonderem Charakter. Die vielen Ehrenamtlichen, die schon seit Jahren das Leben der Gemeinde hochhalten, prägen das Bild vor Ort. DANKE für den großartigen Einsatz, für so viel kreatives Tun. In Treffling weiß man schon länger, dass wir in Umbruchzeiten leben. Umso wichtiger ist es wohl, unseren Ursprung, unsere Quelle nie zu vergessen. Möge die Sommerzeit für uns alle eine Zeit der Besinnung darauf sein, dass wir immer schon von der Quelle her leben, die wir Gott nennen. Er allein ist unser Halt, er allein ist unsere Orientierung. In Jesus hat Gott ein Gesicht und eine Stimme bekommen. Ihm seien wir zugewandt, dann



Pfr. August Aichhorn
Pfarrerprovisor
0676 87765302

werden wir gewiss immer auch einander finden und damit in eine gute Zukunft gehen können! In diesem Vertrauen verbunden grüße ich jeden und jede und danke für das Vertrauen, das mir in dieser Zeit des Bei-euch-Seins geschenkt wurde.
August Aichhorn

Jubelpaare

Am Ostermontag feierten die Jubelpaare ihr bestehendes Eheversprechen und gaben Zeugnis der Verbundenheit im gemeinsamen Lebensweg: Ehepaar Helga und Hubert Lengauer, Ehepaar Regina und Manfred Lengauer, Ehepaar Hermann und Elfriede Wolfinger sowie Ehepaar Maria und Josef Miesenböck. KonsR. Wolkerstorfer erbat für die Paare den Segen Gottes für viele weitere Momente



Danke, Norbert!

der Zweisamkeit und der Achtung und Liebe füreinander. Die Ehepaare unterstrichen an der Stelle die Botschaft der Liebe und das Sakrament der Ehe. Beim anschließenden Pfarrbuffet begegnete sich die Gemeinde zum österlichen Fest der Auferstehung. Wir gratulieren allen Jubilar:innen und ihren Familien und Wegbegleitern und wünschen Gesundheit und ein gesegnetes Leben in Verbundenheit!



Foto: Viktoria Oberluggauer

Am Sonntag seit vielen Jahren

Seit 25 Jahren war KonsR. Norbert Wolkerstorfer als Priester immer wieder für uns in Treffling da. Viele Gottesdienste hat er mit uns gefeiert. Geschätzt wurden dabei u.a. seine tiefgehenden Predigten. Auch seit seinem offiziellen Ruhestand als Priester half er bei uns mit. Nun wird er sich - vor allem gesundheitsbedingt - ganz aus dem Dienst zurückziehen. Am Pfingstmontag feierten wir einen großen Dank- und Abschiedsgottesdienst, musikalisch gestaltet vom AHZ-Chor: Norbert erzählte über seine beruflichen Stationen. Dabei erfuhren wir von Norbert, dass er sogar schon zu seiner Priesterweihe den



Abschied von Norbert Wolkerstorfer, Priester in Treffling seit 25 Jahren!

Auftrag erhalten hatte, in Treffling mitzuwirken - lange bevor überhaupt ein Baugrund für die Kirche angekauft wurde! Lieber Norbert: Danke für dein Mitgehen und für dein Gebet! Alles erdenklich Gute und Gottes Segen!



Am Ende des Festes: Aufräumen bei guter Stimmung!

©CS - Images Christian Schöpferberger

Anfang und Ende sind immer Gelegenheit, gute Wünsche auszusprechen, gleich ob es eine berufliche Tätigkeit, ein Schuljahr oder das Leben als Ganzes betrifft. Wir sagen dazu auch "Segnen" und meinen: Gutes sagen.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder viel "Anfang und Ende": Wir verabschieden uns von Norbert und August und wir stellen Ihnen jetzt schon jene drei Verantwortlichen vor, die ab Jänner 2024 die neue Pfarre Mühlviertel Mitte leiten werden.

Einen der "Neuen", Bruno Fröhlich, haben wir gebeten, über das Segnen zu schreiben, über seine Erfahrungen und die tiefere Bedeutung dazu.

Ihnen werter Leser, werte Leserin wünschen wir Segen für Ihre Arbeit im Sommer und Segen für alle Begegnungen und Reisen!



Barbara Thielly,
Redaktionsleitung

Segen, der berührt *Gesegnet werden und segnen zu vielen Gelegenheiten*

Mag. Bruno Fröhlich, neuer Pastoralvorstand der Pfarre "Mühlviertel Mitte" und Diakon, kennt und schätzt viele Gelegenheiten des Segnens. (Red.)

„An Gottes Segen ist alles gelegen“, so hat meine Großmutter oft gesagt. Mit diesem Satz, der sich eingepägt hat, verbinde ich viele Erinnerungen an sie: an Geschichten, die sie vorgelesen hat, an Leberkäsewürfel und dazu eine Scheibe Brot, an das Tischgebet, das sie vor dem gemeinsamen Essen gesprochen, an das Kreuzzeichen, das sie uns auf die Stirn gezeichnet hat. Und ich erinnere mich noch, als ich die Aufschrift auf dem Kreuz, dass sie über dem Weihwasserkessel angebracht hatte, lesen konnte: „An Gottes Segen ist alles gelegen“. Es war ein Credo meiner Oma.

Segen an besonderen Lebensmomenten

Diese Erfahrung des „Gesegnet-Seins“ durfte ich an zentralen Lebensabschnitten wieder und wieder erfahren: Wenn wir Kinder montags wieder aus dem Haus in die Schule gegangen sind, als ich zum Studium nach Graz gegangen

bin, zum Abschluss meiner Ausbildung, am Tag der Hochzeit, als ich mein Elternhaus verlassen habe, zur Geburt unserer Kinder, am Tag meine Weihe zum Diakon Oft waren die Segensworte verbunden mit Tränen in den Augen. Hier habe ich etwas vom Glauben der Menschen gespürt – sie haben mich **Gott anvertraut und wünschen mir das Beste im Leben** - das, wofür es keine Worte mehr gibt.

Ich erinnere mich noch an den „Segen“, am Sonntagmittag: Vor der weihrauchumhüllten Monstranz kniend, die Ministranten läuteten dazu Glocken. **Es war gut, hier zu sein.**

Segen für Brot und unser Zuhause

Ich sehe heute noch meinen Großvater, der Bäcker war, wenn er vor dem Anschneiden eines Brotlaibes drei Kreuze auf den Rücken des Brotes zeichnete. Es war der **Dank für alles, was wächst und gedeiht, für die Arbeit, die wir tun können und für die Mahlgemeinschaft und es war Bitte um Kraft.** Vieles davon kommt im Tischgebet

und auch im Wettersegens zum Ausdruck.

Ich denke an den Segen der Sternsinger, den sie mit Kreide auf die Haustür schreiben/ kleben: C+M+B, das bedeutet Christus + Mansionem + Benedicat (Christus segne unser Haus). Es ist eine Bitte um **Schutz für das neue Jahr.**

Und der **Haussegens**, den wir bei der Hochzeit vor 33 Jahren bekommen haben, hängt als stiller Zuspruch im Windfang für alle, die unser Haus betreten und wieder verlassen: „Freude, dem, der kommt – Friede, dem, der hier verweilt – Segen dem, der weiterzieht.“

Gesegnet sei der Anfang

Wenn bei einer Tauffeier dem Täufling von allen Mitfeiernden das Zeichen des Kreuzes auf die Stirn gezeichnet wird, kommt in dieser, im doppelten Sinne, berührenden Geste, ohne Worte zum Ausdruck, dass es diesem Kind gut gehen soll, es soll ein Segen in der Welt sein.

Das Kreuzzeichen ist Zeichen der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Kirche und noch ein Weiteres kommt zum Ausdruck: Das Kreuzzeichen



ist die Zusage Gottes an ein Kind: **„Es ist gut, dass du bist und ich werde mit dir sein, wohin du auch gehst. Ich werde alle Wege mit dir gehen, die Irrwege, die Umwege und auch die Kreuzwege“**. Bei der Handauflegung und dem Gebet um Schutz wird diese Zusage nochmals verdeutlicht. Handauflegung und Kreuzzeichen sind Segensgesten, so wie der wohlwollende Blick oder eine Umarmung. „Macht es wie Jesus“, so lade ich die Eltern bei der Taufe ein, „nehmt euer Kind in die Arme, legt ihm die Hände auf und segnet es“. Diese Erfahrung „gesegnet zu sein“ ist eine prägende Erfahrung.

Gutes sagen in vielen Nuancen

Das Wort Segen leitet sich ab vom lateinischen „bene dicere“ – **„Gutes sagen“**.

Gesegnet sein – hat viele Facetten wie:

Die Gewissheit haben, dass Gott zu mir steht. | Gute Gedanken – jemand meint es gut mit mir. | Zusage für ein geglücktes Leben. | Schutz und Zuspruch: „Es ist gut“. | Im Segen wird die Welt, wird das Leben in den Fokus gerückt und auf das Gute, auf Gott ausgerichtet. | Einen Menschen mit Gott in Verbindung bringen. | Getragen, behütet, geborgen sein. | Eine wohlthuende Zuwendung in einer Welt, in der es viel Unheil gibt.

Den letzten Weg und die letzte Stunde segnen

Wenn ein Mensch am Ende seines Lebens **„das Zeitliche segnet“**, ist es oft sehr bewegend, Sterbende oder auch Verstorbene zu segnen und so Dank und Hoffnung auszudrücken, das Leben eines Menschen Gott anzuvertrauen durch Gesten und Rituale, die viel mehr sagen, als es Worte vermögen.

Gottes Segen weitertragen

„So sollt ihr segnen“ – heißt es schon im Buch Numeri (Num 6, 25-27).

Gott gibt den Menschen den Auftrag zu segnen. Gott selbst ist es, der segnet; und ein Mensch, der segnet, nimmt diesen Auftrag Gottes wahr, sagt das Gute zu, bringt mit Gott in Verbindung.

Vieles wird und kann gesegnet werden – Menschen und Tiere, Orte und Räume, Alltagsgegenstände und Gegenstände für den religiösen Gebrauch, die auch im Haus oder in der Wohnung einen besonderen Platz bekommen, ob Adventkranz oder Palmzweige, Kreuz, Rosenkranz und Engel, Taufketten, Bilder, und Eheringe, zum Erntedankfest die Erntekrone als Zeichen des Dankes oder Kräuter am Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Die Heilkraft der Kräuter soll dem Menschen zum Heil und zur Freude dienen.

„Du bist gesegnet, ein Segen bist du“, heißt es in einem sehr ermutigenden Segenslied.

Selbst ein Segen für die Welt zu sein – was gibt es wohl Besseres.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie ein Segen sein können, dort wo Sie leben, und dass Sie auch Menschen begegnen, die für Sie ein Segen sind. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch in einer Zeit der Veränderungen in Gesellschaft und

Kirche immer wieder die Erfahrung machen:

Du bist gesegnet – ein Segen bist du.

Eine segensreiche, erholsame Sommerzeit wünsche ich Ihnen von Herzen!



Bruno Fröhlich

Das Leitungsteam der Pfarre Mühlviertel Mitte.

Der Pfarrer und die Pfarrvorstände erzählen uns ihre Visionen für die neue Pfarre.

Neuer Pfarrer

Liebe Trefflingerinnen und Trefflinger!

Als neuer Pfarrer der Pfarre Mühlviertel Mitte möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist **Andreas Golatz**, ich bin 47 Jahre alt und komme ursprünglich aus Steyregg. Nach meiner Priesterweihe 2006 war ich zunächst Kaplan in Traun und anschließend Pfarrer am Bindermichl. Die vergangenen neun Jahre war ich Pfarrer in Gutau und Kefermarkt.

An der neuen Stelle begeistert mich, dass ich GEMEINSAM mit vielen haupt- und ehren-



von links: Thomas Forster, Andreas Golatz (Pfarrer) und Bruno Fröhlich

Foto: Magdalena Froschauer-Schwarz

amtlichen Mitarbeiter:innen Kirche für die Menschen in Mühlviertel Mitte lebendig gestalten kann. Ich möchte mit-helfen, dass Christinnen und Christen ihren Glauben leben und feiern können und dass sie sich in den Herausforderungen des Lebens von Gott getragen fühlen. Diese Geborgenheit zu vermitteln und die Sehnsucht, die uns alle erfüllt,

zu erleben freue ich mich gemeinsam mit Euch. In diesem Sinne wünsche ich Euch einen schönen und erholsamen Sommer mit vielen bereichernden Begegnungen und freue mich auf einen guten Start im Herbst.

Andreas Golatz

Neuer Wirtschaftsvorstand

Mein Name ist **Thomas Forster**, ich bin 52 Jahre, wohnhaft in Linz, verheiratet und habe einen Sohn mit 7 Jahren. Nach Abschluss meines Sozialwirtschaftsstudiums an der JKU in Linz begann ich aufgrund meines personalwirtschaftlichen Interesses ein Management-Trainee-Programm bei Interpar, wo ich nach Absolvierung erste Führungserfahrung als Bereichsleiter sammeln durfte. In weiterer Folge übernahm ich 8 Jahre als Marktleiter die Gesamtverantwortung des Maximarktes in Haid hinsichtlich Budgetierung, Umsatz, Kosten und Personal. Zuletzt war ich

bei OBI als Standortleiter in Linz tätig.

Was hat mich zu dem Schritt bewogen, die Privatwirtschaft zu verlassen und in Eurer zukünftigen Pfarre „Mühlviertel-Mitte“ als Wirtschaftsvorstand tätig zu werden? Einerseits bin ich, geprägt durch ein christliches Elternhaus, praktizierender Katholik, weshalb mir eine funktionierende Kirche, die Kraft im Alltag gibt, am Herzen liegt. Andererseits fand ich Gefallen, meine Leitungserfahrung einzubringen und mitzuhelfen, dass der neue Zukunftsweg erfolgreich ist.

Ziel der Reform ist es nämlich, durch die Schaffung neuer Strukturen zu gewährleisten, dass jeder Katholik/in/ jedem Katholiken, egal welchen Lebensalters auch in der Zukunft eine entsprechende Praktizierung des Glaubens und ein Feiern der Sakramente ermöglicht werden kann.

Gehen wir diesen Weg gemeinsam und vertrauen wir auf Gottes Hilfe! Ich freue mich, Sie demnächst in der Pfarre bzw. in den Pfarrgemeinden kennenzulernen!

Thomas Forster

Neuer Pastoralvorstand

Ich bin **Bruno Josef Paul Fröhlich**, 57 Jahre alt und lebe mit meiner Frau in Unterweikersdorf. Zwei erwachsene Kinder und ein Schwiegersohn gehören zu meiner Kernfamilie. Zur Zeit arbeite ich als Pfarrassistent und Religionslehrer in Hagenberg und als Referent für Seelsorgeteams in der Diözese Linz. Als solcher habe ich in den vergangenen vier Jahren auch an den diözesanen Entwicklungen v.a. von Seelsorgeteams mitgearbeitet und viele Frauen und Männer kennengelernt, die mit großem Engagement, mit ihren Freuden und

Sorgen, mit ihren Fragen und ihrer loyalen Kritik das Leben in den zukünftigen Pfarrgemeinden gestalten.

Ermutigt von diesem Esprit und von Menschen, habe ich mich für die Aufgabe als Pastoralvorstand beworben. Dreierlei ist mir dabei wichtig:

Auf das Gute schauen, das in den Pfarrgemeinden im Laufe von Jahrzehnten entstanden ist und sich entwickelt hat, und dieses mit Ehren- und Hauptamtlichen im Blick auf das gemeinsame Pastorkonzept

weiterzuentwickeln. Ein solidarisches Miteinander pflegen im Blick auf die Anliegen der Menschen in den Pfarrgemeinden und eine Kultur der Solidarität in der Pfarre Mühlviertel-Mitte etablieren. Unserer Glaubensquellen neu entdecken und pflegen, da heißt, unsere Spiritualität als kostbaren Schatz gewachsen aus Tradition und genährt durch Innovation gut in die Zukunft zu tragen im Glauben, dass über uns alle Gottes Heiliger Geist ausgegossen ist.

Ich freue mich schon auf viele Begegnungen!

Bruno Fröhlich

Unsere Pfarre "Mühlviertel Mitte" - ab 1.1.2024

Eine gemeinsame - große - Pfarre mit einem Pfarrer, einem Pastoralvorstand, einem Wirtschaftsvorstand und einem Koordinationsbüro.

Mit 1. Jänner 2024 werden die Pfarrgemeinden des bisherigen Dekanats in einer einzigen Pfarre zusammengefasst. Diese Pfarre wird "Mühlviertel Mitte" heißen. Die einzelnen bisherigen Pfarren werden als Pfarr(teil)gemeinden bestehen bleiben. Neu ist, dass die Gesamtleitung der ganzen Pfarre Mühlviertel Mitte in den Händen eines Dreier-Teams gelegt wird. Aus den Bewerber:innen für diese Stellen wurden Andreas Golatz, Bruno Fröhlich und Thomas Forster ausgewählt.

Pfarrer dieser "Pfarre Neu" wird Mag. Andreas Golatz. Er ist momentan noch Pfarrer in Gutau und Kefermarkt. Er wird die Hauptverantwortung tragen und sich mit den anderen Priestern die priesterlichen Dienste aufteilen. Zur Pfarrleitung von Mühlviertel Mitte gehört auch ein Pastoralvorstand. Diese Aufgabe wird GR Dipl.Päd. Bruno Fröhlich übernehmen. Er ist momentan als Pfarrassistent, Diakon und Religionslehrer in Hagen-

berg tätig. Er wird alle hauptamtliche Seelsorger:innen der neuen Pfarre koordinieren. Für den Wirtschafts- und Finanzbereich wurde als dritte Leitungsperson Mag. Thomas Forster gewählt.



Mühlviertel Mitte - unsere neue Pfarre.

Unter der Leitung dieser drei teilen sich alle weiteren Priester und Seelsorger:innen der Pfarre Mühlviertel Mitte ihre Aufgabenbereiche auf. Dazu wird die große Pfarre in drei Handlungsräume gedacht. Laut aktuellem Stand werden für uns in Treffling ab 1.1.24 als Priester Dr. Andreas Hinterholzer (aktuell Steyregg) und Mag. Franz Pamminger als Pastoralassistent (aktuell Altenberg) zuständig sein. Da

es bei uns eine Übergangsphase von 1.9. - 31.12.23 geben wird (Pfr. Aichhorn ist nicht mehr da), wird A. Golatz hier interimsmäßig übernehmen.

Die gemeinsamen Aufgaben der Pfarre Mühlviertel Mitte werden von einem zu diesem Zweck eingerichteten Büro aus koordiniert. Die Räumlichkeiten dafür konnten in Wartberg/Aist gefunden werden. Das Büro der Pfarrgemeinde Treffling bleibt natürlich weiter bestehen und übernimmt weiterhin die Aufgaben, die unseren Bereich betreffen.

Als größte Kirche der neuen Pfarre ist die Kirche in Gallneukirchen jene, die für die gemeinsamen Feiern als Pfarrkirche herangezogen wird. Anfang Jänner 2024 werden wir dort die Pfarrgründung feiern und die drei Leitungspersonen werden vom Bischof in ihr Amt eingeführt werden. Dazu sind Sie jetzt schon herzlich zur Mitfeier eingeladen! Der genaue Termin folgt noch.

VIEL INDIEN

Am 15. Oktober 2023 um 19:00 Uhr lädt das KULTIK-Team im Rahmen der SOum7-Reihe in das Pfarrzentrum Treffling zu einem Indien-Abend mit Ernestine Badegruber.

Mit spirituellen Texten, Bildern und indischem Essen will Ernestine Badegruber den Besucher eine ferne Kultur näherbringen. Musikalisch wird der Indien-Abend von Erland und Ingmar Freudenthaler mit Beatles-Songs aus Indien - umrahmt.

Im Rahmen von „Viel Indien“ wird die Sprecherin und Kuratorin Ernestine Badegruber auch die Ausstellung „Quilts der Frauen von Sambhali“ eröffnen. Eintritt: freiwillige Spende.



Foto: Badegruber



VORSCHAU:

12. November, 19:00 Uhr: WAGNER & CO: 1 GEGEN 1 – Das ultimative Theatersport-Match. Barbara Willensdorfer und Manuela im lustvollen Wettstreit um die besten Impro-Szenen und die meisten Publikums-Punkte. Unparteiischer Pianist und Schiedsrichter: David Wagner.

10. Dezember, 19:00 Uhr: TR:NITY „Gospelpower & Weihnachtszauber“. Zeitgenössische Gospels und traditionelle Weihnachtslieder werden als Akustikversionen für drei Stimmen, Klavier und Percussions auf die Bühne gebracht.

Wir freuen uns über die erweiterte Kooperation zwischen der Pfarre Treffling und „Generationen miteinander“ „Gesundes, aktives Älterwerden und soziales Miteinander“

- Spielenachmittag im Pfarrbuffet/Treffling am Donnerstag, 13.7., 19.10. und 14.12.2023
- Spielenachmittag im Kulturzentrum Schöffl/Schweinbach am Dienstag, 20.6., 19.9. und 14.11.2023
- Plauderbankerl am Ortsplatz Treffling: Kommen Sie ins Gespräch
- Meine Biografie: Mein Leben erzählen und dokumentieren lassen
- Sprechstunde im Kulturzentrum Schöffl/Schweinbach: Dienstag von 14 -17 Uhr, Donnerstag von 9 - 12 Uhr.
- Sprechstunde im Pfarrbüro/Treffling: 14-tägig (siehe Schaukasten)

Doris Köckerbauer und Stefanie Estermann

doris.koeckerbauer@dieziwi.at - 0660 85 70 202

stefanie.estermann@dieziwi.at - 0660 87 08 606

Aktuelles aus dem JET



Jugendzentrum • Engerwitzdorf • Trefflin

Im April hatten wir im Jugendzentrum JET unseren Tag der offenen Tür, wo wir mit Stolz die neuen Räume präsentiert haben. Ohne den engagierten Einsatz der Jugendlichen wäre das nicht möglich gewesen! Im Juni fand das Bubblesoccer-Turnier am Sportplatz Mittertreffling statt, eine Kooperation zwischen KJ Gallneukirchen und dem JET.

Wenn Du dich für das Jugendzentrum interessierst, dann folge uns auf Instagram (@JugendzentrumJET)! Hier erfährst du alles darüber, was sich gerade tut. Es begrüßen dich im JET: Robin, Raphael und Manuela. Robin hat in der Vergangenheit bereits im JET als Jugendbetreuer gearbeitet und ist nach Abschluss des Sozialarbeitsstudium wieder im Team dabei. Manuela ist Studentin der Sozialarbeit und Raphael studiert Lehramt. Er ist als Dienstältester bereits seit 2021 im JET. Wir freuen uns auf dich!



Robin (unten), Manuela und Raphael - das JET-Team

BLEIB AUF DEM LAUFENDEN

 [jugendzentrumjet](https://www.instagram.com/jugendzentrumjet)



10

Firmlinge 2023

Am Rannahof in St. Oswald/Freistadt haben die Firmlinge ein Wochenende zur Firmvorbereitung verbracht. Am 3. Juni fand das Fest der Firmung, gestaltet durch den AHZ-Chor, dann statt.



Das Firmteam mit (fast) allen Firmlingen (ungeordnet): Julian Broinger, Sebastian Deby, Janina Dobler, Nils Edtbauer, Finn Edtbauer, Alina Haunschmidt, Hannah Heumel, Moritz Kloimstein, Hannah Kocher, Amelia Kronerwittlthner, Laura Moser, Ina Marie Mühlberghuber, Manuel Naderer, Felix Nagl, Paul Oberfichtner, Emily Oßberger, Anna Panholzer, Moritz Plohberger, Thomas Reindl, Arthur Schütz, Moritz Traunfellner, Fabian Stieger

in unsere
Gemeinschaft
wurden getauft

Lena Donesch, Weidenweg
Leni Marie Lockinger,
Stadlerweg
Anna Maria Theresia
Mairhofer, Mittertreffling
Rafael Kern,
Gallneukirchner Straße
Leonie Gabauer,
Oberholzstraße

aus unserer
Gemeinschaft
sind verstorben

Erna Rammer,
Wagnerweg 5, im 86. Lj.
Karoline Pirngruber,
Trefflinger Allee 8, im 80 Lj.
Josef Wögerbauer,
Trefflinger Allee 8, im 85. Lj.
Willibald Bauernberger,
Strauchgasse 9, im 88. Lj.
Leopold Plank,
Trefflinger Allee 8, im 83. Lj.
Maria Brandstetter,
Leimetshoferweg 30, im 77. Lj.
Juliana Lehmayr,
Trefflinger Allee 8, im 92. Lj.
August Eckert,
Binderweg 1, im 87. Lj.

Termine

Maria Himmelfahrt
Montag, 15. August 10:00 Uhr

Sonntag, 3. September

1. Gottesdienst mit Pfarrprovisor Mag. Andreas Golatz

Erzählcafe Spätlese:

Gespräch, Austausch und Kaffee - für Ältere und noch
Junggebliebene

Nach der Sommerpause starten wir wieder am

5. Oktober um 14:30 Uhr
2. November um 14:30 Uhr
7. Dezember um 14:30 Uhr

Die Caritas-Haussammler:innen

sind wieder unterwegs. Sie gehen von Tür zu Tür, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Auch in unserem Bundesland verschärft sich mit steigenden Preisen die Notlage vieler. Die Caritas hilft hier. Bitte öffnen Sie Ihr Herz und Ihre Tür! Und wenn Sie selbst nicht weiterwissen, so sprechen Sie mit uns. Wir können gerne Hilfe vermitteln.



Impressum - Herausgeber:

Röm. kath. Pfarre Treffling
Kirchenplatz 1, 4209 Engerwitzdorf
Tel.Nr.: 0 72 35 - 50 737
pfarre.treffling@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/treffling
Infos auch über WhatsApp
Öffnungszeiten Büro:
Di, Mi, Fr: 9:00 - 11:30 Uhr
Donnerstag: 15:30 - 17:00 Uhr

Redaktion:

Barbara Thielly
Christian Schobesberger
Andrea Miesenböck

Satz & Layout:

Christian Schöngruber

Druck:

Kontext Druckerei GmbH

Fotonachweis:

S 3 unten: c Diözese/Appenzeller

Danke für Ihre Spende!

Für Druckkosten, Aufwendungen u.a.
freuen wir uns über Ihren Beitrag!
IBAN: AT63 3411 1000 0041 5000 Pfarre Treffling



*Geht in die Welt, in Abend und Morgen,
Gott, Schöpfer des Lichtes,
segne euch und alle Menschen
und alles, was den Hauch des Lebens in sich trägt.*

Gott segne euch

im Lauf der aufgehenden Sonne rund um die Erde;

sei du der Morgenstern, der über Australien wacht;

die Morgensonne, die über Asien aufgeht;

die Sonne der Gerechtigkeit,

die für Afrika neuen Segen bringt,

die Morgenröte, die über Europa erstrahlt;

das Sonnenlicht, das sich über die Weiten

Süd- und Nordamerikas verschenkt.

Gott Vater, der Sohn und der Heilige Geist

segne euch und behüte euch.

Gott Sorge für euch.

Gott bewahre euch und erfülle euer Leben mit Liebe.

[Quelle: Segensgebet entstanden auf der EXPO 2000, Hannover]

Wohin du gehst, dahin gehe auch ich,

und wo du bleibst, da bleibe auch ich.

[Quelle: Die Bibel. Rut 1,16]